



INFORMATION

4560 Zeichen

Teilsanierung altes Schulhaus Mühlebach in Amriswil beendet

Schulmuseum: nach 180 Jahren wieder aufgemöbelt

1999 übernahm die damals neu gegründete Stiftung Schulmuseum Mühlebach das alte Schulhaus Mühlebach von der Volksschulgemeinde im Baurecht. 2000 bis 2002 erfolgten innen und aussen eine Sanierung und der Ausbau zum ersten Schulmuseum der Schweiz. Von April bis November 2025 war wieder eine Teilsanierung zum Erhalt des Lehmhaus aus dem Jahr 1846 fällig.

Ein Zweck der Trägerstiftung des Schulmuseums ist die Erhaltung des Pisébaus aus dem Jahr 1846. Investierte die Stiftung 1,3 Millionen Schweizer Franken vor 25 Jahren für den Erhalt und den Ausbau zum Museum, waren in diesem Jahr weitere 200'000 Franken notwendig, um insbesondere Fassade und Holzgewerk instand zu setzen und den seltenen Bau aus ungebranntem Lehm vor Witterungs- und Wasserschäden zu schützen. «Dank der Fachkompetenz der beteiligten Handwerker mit ausgewiesener Erfahrung bei denkmalgeschützten Objekten verlief die Sanierung reibungslos. Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege war sehr konstruktiv und wir konnten die Sanierung unter Budget abschliessen», bilanziert Stiftungsrat Stefan Ringwald, Architekt und Bauleiter der Sanierung.

Schutz der Stampflehmmauer im Fokus

Konkret wurden von April bis November 2025 die Schäden am Aussenputz (Risse, Fensteranschlüsse), die Vorfenster, Aussensimse aus Holz, Holzeinfassungen, Fensterläden und die Aussentreppe an der Nordfassade saniert. Die Fassadenoberfläche wurde gereinigt und ein Schadenprotokoll erstellt. Diverse Risse auf allen Fassaden mussten freigelegt und saniert werden. An diversen Stellen musste der Aussenputz neu aufgebaut werden, damit kein Wasser auf die Lehmmauer eindringen kann. Die Schadstellen am Putz und der Mauer wurden mit einem Aushublehm-Kiesgemisch neu gestopft, bevor der Grundputz und der Deckputz mit der Kellenwurfstruktur wieder aufgetragen werden konnten. Einzelne Fensteranschlüsse (Verputz und Fensterrahmen) mussten saniert und ersetzt werden.

Alle Holzoberflächen wurden gereinigt und geschliffen; dazu gehörten die Ortangbretter, Dachuntersichten, Vorfenster aus Holz, Aussensimse und

Einfassungen sowie alle Fensterläden. Alle Oberflächen wurden mit Ölfarben frisch gestrichen. Die Aussensimse an der Süd- und Westfassade wurden mit einer Spachtelmasse ertüchtigt und einzelne Holzläden mussten repariert werden.

Teile aus dem historischen Bauteillager

Weiter wurde mit historischen Ziegeln aus dem Bauteillager der Denkmal Stiftung die Ziegeleindeckung in Stand gesetzt sowie Sicherungshaken verdeckt eingebaut. Rinnen und Fallrohre aus Kupferblech wurden repariert und Teile ersetzt. Komplett ersetzt werden musste die Aussenbeleuchtung mit einer neuen Installation über Boden.

Neue feuerpolizeiliche Auflagen

Im Inneren wurden einzelne Wandoberflächen in der ehemaligen Lehrerinnenwohnung und im WC ertüchtigt, sämtliche Innenfenster gestrichen und neue feuerpolizeiliche Auflagen erfüllt. Ersetzt wurde die Brandmeldeanlage und das historische Schulzimmer mit einer Brandüberwachung versehen. Im Seminarraum wurde der schöne Buchenparkett geschliffen und neu versiegelt.

Natürliche Lüftung reaktiviert

Eine Besonderheit des Baus besteht in einer natürlichen Lüftung im Kellergeschoss, da das Haus praktisch in einer Lehmgrube steht und die Wände viel Feuchtigkeit aufsaugen. Im Zuge der jüngsten Sanierung wurde auch ein ehemaliger, natürlicher Lüftungszug in der Bruchsteinmauerwand im Keller an der Ostfassade wieder aktiviert und freigelegt. Die übrigen Lüftungseinlässe wurden kontrolliert und wo nötig instandgesetzt. Die natürliche Lüftung ist wesentlich für die Regulierung der hohen Luftfeuchtigkeit im Untergeschoss.

Aufwändige Analyse und Planung

«Seit der ersten Zustandsanalyse bis zur Realisierung der Sanierung sind knapp vier Jahre vergangen, in denen wir auch einen neuen Baurechtsvertrag mit der Volksschulgemeinde aufsetzen und nun einen Teil der Sanierung über eine Hypothek finanzieren konnten. Das alte Schulhaus Mühlebach ist nun wieder fit für die nächsten 25 Jahre, erstrahlt bei Sonnenaufgang und -untergang und ist geschützt vor Wind und Wetter», hält Dominik Joos, Präsident des Stiftungsrates, fest. «Damit hat sich der Kreis meines Wirkens als Gründungspräsident bis 2007, danach als Mitglied des Stiftungsrates und nochmals als Stiftungspräsident geschlossen», zeigt sich Joos zufrieden, der im April 2026 die Stiftung nach 28 Jahren in neue Hände übergeben wird. Nach dem Volleyball von 2006/07 bis 2013/14 ist dies sein zweites

Herzensprojekt für Amriswil, das nachhaltig aufgestellt in die Zukunft übergehen wird.
Saniert und bereit für die Zukunft.

Informationen für die Medien:
Stiftung Schulmuseum Mühlebach, Weinfelderstrasse 127, 8580 Amriswil
Dominik Joos, Präsident Tel. 079 425 46 11
E-Mail: dominik.joos@schulmuseum.ch

Bildideen



Nach der Teilsanierung erstrahlt das alte Schulhaus von 1846 wieder.





Detailansicht der Sanierung der Fensteranschlüsse, um Wasserschäden zu verhindern.



Geöffnete und gereinigte Schadstelle im Verputz: Für kurze Zeit war die Stampflehmmauer gut ersichtlich.